

»AUSBAU 2012«

Die Hochschule Pforzheim wächst

>> von Sabine Laartz > Das Landesausbauprogramm soll die Hochschulen fit für den doppelten Abiturjahrgang 2012 machen und zusätzliche Studienplätze schaffen. Bereits im Jahr 2006 legten die baden-württembergischen Hochschulen in Kooperation mit den jeweiligen Industrie- und Handelskammern sowie der Wirtschaft umfassende Konzepte zu diesem Ausbau der Landesregierung vor. Ausgebaut werden grundständige Studiengänge, die zu einem ersten Berufsabschluss führen. Die Ausbauvorhaben orientieren sich am zukünftigen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt und erfolgen in mehreren Stufen (sog. „Tranchen“). Studienangebote der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Wirtschaftswissenschaften stehen im Vordergrund. Wegen der Verschiebung der Alterspyramide werden zukünftig zudem soziale Dienstleistungen stärker nachgefragt.

Die Hochschule Pforzheim beantragte in Zusammenarbeit mit der IHK Nordschwarzwald neue Studiengänge für alle drei Fakultäten. Inzwischen gehören die „ersten Neuzugänge“ zum festen Portfolio der Hochschule. Getreu der Ausrichtung des Programms wurden bisher neue Studiengänge in der Fakultät für Technik genehmigt. 235 neue Technik-Studienplätze sind im Zuge des Ausbaus bisher hinzugekommen; weitere sind möglich und zum Teil wahrscheinlich.

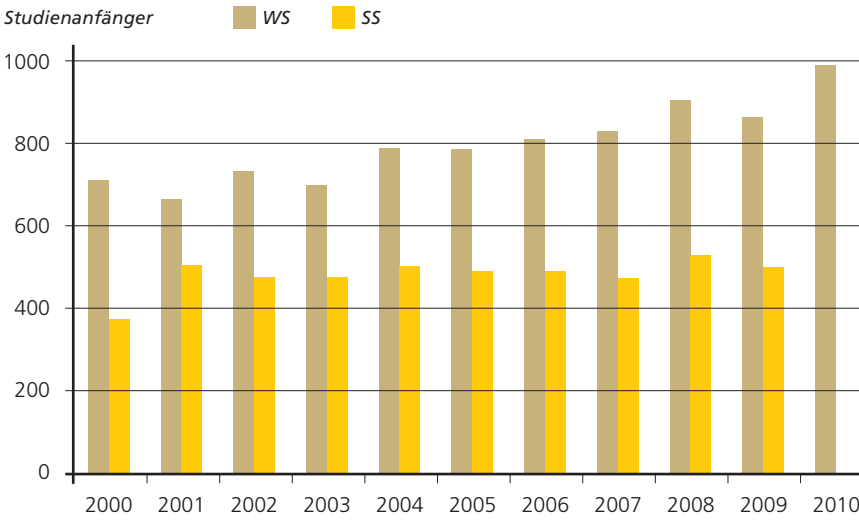
Fakultät für...	Tranche 1 Start WS 08/09	Tranche 2a Start WS 09/10	Tranche 2b Start WS 10/11	Tranche 3 Herbst 2010	mögliche zusätzliche Tranche
Technik	35 WI / International Management	35 MB / Produktionstechnik	30 WI / Global Process Management	35 Mechatronik	
	35 MB / Produktionstechnik	35 WI / International Management	35 Mechatronik		
		30 WI / Global Process Management			
Wirtschaft und Recht					BWL / Ressourceneffizienzmanagement
					BWL / Werbepsychologie und Medienmanagement
Gestaltung					Accessoire Design
					Ambient Design
					Intermediales Design

Mit dem Ausbau konnte die Fakultät für Technik ihr Angebot konsequent weiterentwickeln. Die Ingenieure von Morgen müssen auf interkulturellem Terrain ihr fachübergreifendes Wissen und unternehmerisches Denken unter Beweis stellen. Dem wachsenden Bedarf an Fachkräften kann mit dem Ausbauprogramm Rechnung getragen werden. Bereits jetzt fehlen in Deutschland über 30.000 Ingenieure, so aktuelle Zahlen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und des Institutes der Wirtschaft. Die Lage wird sich zuspitzen, wenn viele Ingenieure in den Ruhestand gehen.

Zustimmung zu den Studienprogrammen findet die Hochschule in der regionalen Wirtschaft. Nicht nur verbal: Von Seiten der IHK Nordschwarzwald liegt eine Absichtserklärung vor, den Studiengang Mechatronik mit einer Stiftungsprofessur zu unterstützen.

Studierendenzahl wächst

Die Hochschule Pforzheim wächst seit ihrer Gründung 1992. Die Studienanfängerzahlen konnten in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gesteigert werden. Eine Entwicklung, die der jetzt verfolgte Ausbauprozess noch beschleunigt. Für das Jahr 2015 rechnet die Hochschulleitung mit über 5.500 Studierenden. Im Vergleich zu heute wäre dies ein Wachstum um knapp 20 Prozent.



Die Hochschule schärft mit den bereits genehmigten Studiengängen ihr Profil und beabsichtigt, den weiteren dauerhaften Ausbau fortzusetzen. Um der wachsenden Zahl der Studierenden und der damit einhergehenden Steigerung der Mitarbeiter- sowie der Professorenzahl gerecht zu werden, beantragte die Hochschule den Bau eines weiteren Technikgebäudes. Wann und ob es dazu kommt, entscheidet die Landesregierung. Zurzeit wird die Anmietung von Räumen geprüft, um so dem räumlichen Engpass entgegenzuwirken.

Sabine Laartz
leitet die Pressestelle der Hochschule.



SCHÖNE VORSTELLUNG

Der Strom für das Rampenlicht und den Zauber auf der Bühne im Kulturhaus Osterfeld kommt zum Teil aus erneuerbaren Energien. Die SWP fördern viele Projekte vor Ort zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien. Zum Beispiel die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Stadttheaters. 400.000 kWh Strom werden Jahr für Jahr völlig CO₂-frei produziert. Hier in Pforzheim und in der Region.

www.stadtwerke-pforzheim.de · Kostenlose ServiceLine: 0 800 797 39 39 39



ENERGIE DIENSTLEISTUNGEN WASSER